

Fieber in der Kirche

KONZERT Wie eine Lärmwand raste der Sound von Trompeten, Saxofonen und Gitarren auf die Zuschauer zu: Zum Glück handelte es sich dabei um die wohlklingenden Rockabilly-Rhythmen des **Adriano Batolba Orchestra**. Der Gitarrist mit 12 Musikern ist einer der Größen in der Szene und hat bereits Sasha alias Dick Brave und Peter Kraus zu ihrem Sound verholfen. Beim Konzert in der Kulturkirche begeisterte Batolba mit eigenen Stücken und Cover-Versionen.

Batolba wirbelte mit Gretsch-Gitarren über die Bühne, sprang beim Spielen in die Luft und schwenkte das Liebhaberstück hin und her. Da klang „Seven Nation Army“ von den **White Stripes** verspielter, weniger aggressiv. „Fever“ hingegen klang mit den eigens dafür arrangierten Trommelschlägen gefährlicher und geheimnisvoller. Verwegen wirkten auch die Gitarrenriffs, die Batolba beim „Summertime Blues“ anspielte, als Tribut an Rock'n' Roller **Eddie Cochrane**. Doch auch die Orchestermusiker in den weißen Unterhemden konnten auftrumpfen: Einer der Saxofonisten vollbrachte das Kunststück, mit hinten verschränkten Armen zu spielen. Einige der Zuschauer packten die Beats, und sie tanzten kurzerhand vor dem Altar. Unterstützt

wurde Batolba von **Peggy Sugarhill**, einer Kölner Sängerin, mit der der Musiker auch zusammenarbeitet. Überraschend

war dabei, dass sie sich unter anderem „Single Ladies“ von **Beyoncé Knowles** ausgesucht hatte.

Der Refrain kam sehr gut beim Publikum an, die Gäste sangen mit. Und auch beim Outfit konnten die Zuschauer mithalten. Einige Damen hatten sich mit Blumen im Haar, einem Pferdeschwanz und Petticoat-Rock gekleidet – ganz im Stil des Rockabilly. (Nah)



Adriano Batolba

BILDER: RAKOZY